

Aber trotz alledem liebte er sie und würde sie immer lieben, jezt um so mehr, da sie krank war zum Sterben. O, wenn sie ihm genommen würde! Er konnte es nicht ausdenken, lieber hielt er an der Hoffnung fest, daß Gott der Herr alles wenden und sie erretten könne. Dann wollte er sie auf Händen tragen, ihr allen Kummer der langen Jahre vergelten durch seine Liebe und Fürsorge.

23. Kapitel.

Im Forsthaufe.

Am nächsten Morgen kamen die Eltern etwas beruhigter herunter. Das Schlafmittel hatte gewirkt, Rika hatte einige Stunden Ruhe gehabt, das Fieber war nicht mehr so hoch, es kam in aller Herzen ein leiser Hoffnungsschimmer.

„Mein liebes Kind,“ wandte sich Frau Stark an Olga, „nun lege ich alle meine wirtschaftlichen Sorgen auf dich. Mamsell ist jung und unzuverlässig, du wirst dich um alles kümmern müssen.“ Olga versprach, ihr Möglichstes zu tun und fügte lächelnd hinzu: „Wenn man selbst in Stellung gewesen ist, kann man alles um so besser beurteilen. Aber wann kann ich Rika sehen? Soll ich sie gar nicht mitpflegen?“

Die Mutter versprach, sie solle heute noch zu ihr, ja, sie solle zeitweise auch die Pflege übernehmen,